



Frauenbüro 2007

Impressum

Herausgeberin: **Stadt Mainz**, Frauenbüro
Rathaus, Jockel-Fuchs-Platz 1, 55116 Mainz
T 06131 - 122175, F 06131 - 122707,
E-Mail: frauenbuero@stadt.mainz.de
Fotos: Frauenbüro, Klaus Benz (1)
Text und Gestaltung: Frauenbüro
Mainz, Februar 2008

Inhalt

Vorwort.....	3
Frauenbüro 2007.....	6
Europäisches Jahr der Chancengleichheit.....	6
Internationaler Frauentag 8. März.....	6
Frauengesundheit.....	7
Mädchenarbeit.....	7
Girls' Day - Mädchenzukunftstag 2007.....	7
5. Mainzer Mädchenschachturnier	7
www.girlsfirst.mainz.de.....	8
Chancen gleich 2007. Betrachtungen zur Mädchenarbeit in Mainz.....	8
Städtepartnerschaft.....	8
Sister Cities Mainz-Haifa.....	8
Antigewaltarbeit / Antisexismus.....	9
Arbeitskreis Gewalt gegen Frauen und Kinder Mainz und Mainz-Bingen.....	9
respekt - ein Projekt gegen Gewalt.....	9
2. Mainzer Tage für Sicherheit und Prävention.....	9
Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen.....	9
Sexistische Werbung.....	10
Öffentlichkeitsarbeit.....	10
Frauenbüro als Gleichstellungsstelle	11
Mitwirkung an Personalauswahlverfahren.....	11
Gremienarbeit.....	11
Ausschuss für Frauenfragen.....	11
Frauenbüro als Trägerin öffentlicher Belange.....	12
Beratungen.....	12
Kooperationen.....	13
Unterstützungen.....	13

Vorwort

Am 1. Februar 1987 begann offiziell die Arbeit im Frauenbüro der Stadt Mainz. Seither sind nicht nur einfach 20 Jahre vergangen. Seither gehört das Frauenbüro zur frauenpolitischen Landschaft in Mainz, in Rheinland-Pfalz und weit darüber hinaus. Seither versteht sich das Frauenbüro als Impulsgeberin und als Impulsnehmerin, als Initiatorin und als Überbringerin frauen- und gleichstellungspolitischer Themen anderer. Viele dieser Themen sind weit mehr als 20 Jahre alt - und noch lange nicht erledigt. Viele andere stellen sich neu, abhängig von aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen oder Debatten. Gleichstellungspolitik, und das gilt nicht nur für das Frauenbüro der Stadt Mainz, verläuft selten linear oder gar von Erfolg zu Erfolg eilend. Auf Höhen folgen durchaus Tiefen, auf Erfolge durchaus Rückschläge. Ein Fazit aus 20 Jahren kommunaler Gleichstellungsarbeit könnte also lauten: es lassen sich zweifellos Lorbeeren erringen, nur bieten sie kein ausreichendes Polster, um sich schon jetzt darauf auszuruhen.

Ausgeruht hat sich das Frauenbüro auch 2007 nicht - wie der hier vorgelegte Bericht beweist.

Frauenbüro 2007



2007 — Europäisches Jahr der Chancengleichheit für alle

Europäisches Jahr der Chancengleichheit

Die Chancengleichheit für alle, insbesondere aber die Chancengleichheit von Frauen im Rahmen des europäischen Jahres der Chancengleichheit 2007 zu thematisieren, war Ziel der federführend vom Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen getragenen rheinland-pfälzischen Kampagne. Das Frauenbüro war über die Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten (LAG) in die Vorbereitung einbezogen.

Als sichtbares Zeichen der Forderung nach Chancengleichheit entwickelte das Frauenbüro dazu eine Fahne mit der Aufschrift »chancengleich«, die von anderen rheinland-pfälzischen Frauenbüros übernommen wurde. In Mainz wurden die Fahnen auf der Brücke zum Rathaus zwischen dem **5. und 17. März 2007** präsentiert und begleiteten zudem die Veranstaltungen zum Internationalen Frauentag.

Ziel des Frauenbüros im Europäischen Jahr der Chancengleichheit war, die Diskussion über die im Jahr 2006 vorgelegte »**Europäische Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene**« des Rates der Gemeinden und Regionen Europas zu führen und - analog zur Millennium-Erklärung - für eine Unterzeichnung durch die Stadt Mainz zu werben. Nach Diskussion im Ältestenrat wurde der Text der Charta am 21. März 2007 dem Stadtrat zur Kenntnis gebracht und von dort zur weiteren Behandlung an den Ausschuss für Frauenfragen überwiesen. Der Ausschuss für Frauenfragen beauftragte am 14. Juni 2007 die Arbeitsgruppe Gender Mainstreaming des Ausschusses damit, einzelne Handlungsfelder zu identifizieren und Schwerpunkte herauszuarbeiten. Die Ergebnisse wurden dem Ausschuss am 31. Oktober 2007 präsentiert. Da bei einer Stadtratsfraktion noch Beratungsbedarf bestand, konnte kein abschließendes Votum zur Unterzeichnung der Charta abgegeben werden. Die Annahme der Charta wird somit im Jahr 2008 erneut auf die Tagesordnung gesetzt. Als erste Stadt in Rheinland-Pfalz hat die Stadt Kaiserslautern im Juli 2007 die Charta unterzeichnet.



Internationaler Frauentag 8. März

Ein wichtiges frauenpolitisches Datum im Kalender des Frauenbüros ist der Internationale Frauentag. 2007 wurden vom Frauenbüro zwei Veranstaltungen mitgestaltet.

In Kooperation mit der Volkshochschule Mainz lud das Frauenbüro für den **6. März 2007** zur Lesung und Diskussionsveranstaltung zum Thema »**Frauen an der Macht: Merkel, Rice, Bachelet & Co.**« mit **Prof. Luise F. Pusch** (Hannover/Boston) in den Ratssaal des Rathauses ein.

Beteiligt war das Frauenbüro als Teil des Bündnisses »Arbeit, Macht und Geld fair-teilen« auch an der Vortragsveranstaltung mit **Dr. Dr. h. c. Gret Haller** (Bern/Frankfurt) am **10. März 2007** im Römisch-Germanischen Zentralmuseum zum Thema »**Erscheinungsformen von Fundamentalismus: Wie sind Frauen betroffen?**«

Frauengesundheit

Seit vielen Jahren bietet das Frauenbüro in Zusammenarbeit mit anderen (Frauen-)Organisationen Informations- und Diskussionsveranstaltungen zur Frauengesundheit. Den Auftakt für 2007 bildete die **Ausstellung »Brust.Lust.Frust«** des Frauenmuseums Bonn, die dank des finanziellen Engagements des **Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen (MASGFF)** vom **20. April bis 11. Mai 2007** in der linken Seitenlobby des Rathauses gezeigt werden konnte. Die Ausstellung wurde durch Ministerin Malu Dreyer eröffnet. Die Präsentation der Wanderausstellung war für das Ministerium mit der Einführung des Mammografie-Screenings in Rheinland-Pfalz zum 1. Mai 2007 verbunden.



Das Frauenbüro bot am **26. April 2007** als Begleitveranstaltung einen Vortrag der Bremer Wissenschaftsjournalistin **Dr. Eva Schindele** zum Thema **»Brustkrebs-Früherkennung. Informationen zur Mammografie - eine Entscheidungshilfe«** im Rathaus an.

Am **13. November 2007** lud das Frauenbüro gemeinsam mit dem **Mädchenhaus FEMMA e.V.** und der **Pro Familia Mainz** im Rathaus zu einer Information zur **HPV-Impfung**. Es referierte die Ärztin **Birgit Werkmeister** von der Pro Familia-Beratungsstelle in Mainz.

Mädchenarbeit

Girls' Day - Mädchenzukunftstag 2007

Seit 2001 beteiligen sich auch Mainzer Unternehmen und Einrichtungen unter Federführung der Stadt Mainz am bundesweiten Girls' Day.

Am 26. April 2007 waren 40 Unternehmen beteiligt und boten rund 1100 Mädchen aus den Klassen 5 bis 10 Einblicke in das Berufsleben in der Industrie, im Handel, der Bauwirtschaft, im öffentlichen Dienst, in der IT/Telekommunikationsbranche, in Werbe- oder PR-Agenturen und in technischen Berufen allgemein.

14 Unternehmen und Einrichtungen beteiligten sich am Offenen Angebot (Job-Rallye) im Haus der Jugend, das 2007 von rund 450 Mädchen besucht wurde. Organisatorisch betreut wird auch dieses Angebot vom Jugendamt und dem Frauenbüro der Stadt.

Rein rechnerisch stand in Mainz jedem dritten Mädchen aus der Altersgruppe (Jahrgänge 1991 bis 1996) ein Platz am Girls' Day 2007 zur Verfügung. Mit Schreiben an Mainzer Betriebe und Einrichtungen und mit Presseveröffentlichungen warb Oberbürgermeister Jens Beutel für die Beteiligung am Mädchenzukunftstag. Das Angebot in Mainz wurde durch ein Faltblatt, das an alle weiterführenden Schulen ging, und durch das Internetportal www.girlsfirst.mainz.de bekannt gemacht. Ebenso wurde die bundesweite Internetseite www.girlsday.de zur Präsentation genutzt.



5. Mainzer Mädchenschachturnier

Am **28. und 29. April** fand als Gemeinschaftsveranstaltung der **Schachabteilung des Vereins Vorwärts Orient, des Kinder- Jugend- und Kulturzentrums Haus der Jugend** und des **Frauenbüros** das 5. Mainzer Mädchenschachturnier statt. Unter Schirmherrschaft von **Oberbürgermeister Jens Beutel** testeten weit über 20 Mädchen im Alter zwischen sieben und 17 Jahren erneut ihre Spielstärke in einer Sportart, in der Mädchen noch deutlich unterrepräsentiert sind.



www.girlsfirst.mainz.de

Ein wichtiger Informationsträger im Bereich der Mädchenarbeit ist das Internetportal www.girlsfirst.mainz.de. Notwendig wurde, das im Jahr 2000 angelegte Portal grundlegend zu überarbeiten und noch spezifischer auf Mainz auszurichten. Anfang 2008 wird die Bearbeitung des Internetauftrittes abgeschlossen sein.

Chancen gleich 2007. Betrachtungen zur Mädchenarbeit in Mainz

Im Austausch mit dem Mädchenarbeitskreis der Stadt Mainz MAK erarbeitete das Frauenbüro 2007 eine Analyse zur Mädchenarbeit und künftigen Ausrichtung dieses Bereiches. Vorgestellt wurde die Thesensammlung im Ausschuss für Frauenfragen am 1. März 2007.



Städtepartnerschaft

Sister Cities Mainz-Haifa

Vom **5. bis 9. Oktober 2007** konnte das Frauenbüro mit **Paula Mills** vom Haifa Feminist Center **Isha L'Isha** erstmals einen Gast aus der Partnerstadt Haifa begrüßen. Durch zwei Veranstaltungen gab Paula Mills Einblicke in die Zielsetzungen und Schwerpunkte der frauenpolitischen Arbeit. Am **6. Oktober** berichtete sie im Mainzer Rathaus über die vielfältigen Aktionen von Isha L'Isha zur Bekanntmachung der **UN-Resolution 1325**, die eine gleichberechtigte Teilhabe von Frauen an der Verhinderung und Lösung von bewaffneten Konflikten und von Kriegen vorsieht. Am **8. Oktober** gab Paula Mills im Mainzer Rathaus Einblicke in die Arbeitsweise des Haifa Feminist Center, das seit 1983 als basisdemokratische Organisation tätig und damit das älteste feministische Zentrum in Israel ist.

Auf dem Besuchsprogramm des Gastes aus Haifa standen zudem Begegnungen mit dem Frauenzentrum, dem Notruf, SOLWODI, der Frauenabteilung des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen und mit vielen Einzelpersonen.

Eine ausschließlich für das Internet erstellte Dokumentation des Besuches in Haifa ist auf den Seiten des Frauenbüros unter www.mainz.de/frauenbuero unter dem Menüpunkt Archiv/FRAUENleben in Haifa abrufbar.



Arbeitskreis Gewalt gegen Frauen und Kinder Mainz und Mainz-Bingen

Seit Gründung des Arbeitskreises 1991 liegt die Federführung für dieses Gremium aus mittlerweile rund 30 Institutionen und Einzelpersonen beim Frauenbüro. Im Jahr 2007 wurden fünf Sitzungen des Gesamtgremiums und mehrere Sitzungen der Unterarbeitsgruppe Gesundheit organisiert und durchgeführt. Inhaltlich befasste sich der Arbeitskreis schwerpunktmäßig mit dem Gesetzgebungsverfahren zur Strafbarkeit beharrlicher Nachstellungen (Stalking); den Befugnissen der Polizei im Zusammenhang mit Beziehungsgewalt, mit der Situation zum Platzverweis und der Antragstellung nach dem Gewaltschutzgesetz; der polizeilichen Kriminalstatistik und dem Konfliktfeld Sorge- und Umgangsrecht bei häuslicher Gewalt.



respekt - ein Projekt gegen Gewalt

Gemeinsam mit dem **Jugendamt der Stadt Mainz** hat das Frauenbüro das Projekt »respekt« ins Leben gerufen. Ziel dieses Projektes ist, Gewalt unter Jugendlichen genauer zu betrachten und die in Mainz tätigen Initiativen gegen Gewalt bekannter zu machen.

Teil dieses Projektes 2006/2007 war eine nichtrepräsentative Befragung von Mädchen und Jungen im Alter zwischen 14 und 18 Jahren, die von WissenschaftlerInnen der Katholischen Fachhochschule Mainz (KFH) in einer Mainzer Schule durchgeführt wurde. Ausgewählt wurde als Ort der Befragung eine integrierte Gesamtschule, da es nur dort möglich war, Mädchen und Jungen unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Schulformen unter einem Dach zu befragen. Gefragt wurde danach, in welchem Maße Gewalt den Alltag der Jugendlichen beeinflusst. Der Schwerpunkt lag dabei auf geschlechtsspezifischen Erfahrungen, um genauere Anhaltspunkte dafür zu erhalten, ob auch heute Mädchen und Jungen Gewalt unterschiedlich erleben und unterschiedlich wahrnehmen.

Die Ergebnisse der Studie wurden am 6. September 2007 den tangierten städtischen Ausschüssen, den Gremien des Kommunalen Präventivrates und weiteren Interessierten präsentiert.



2. Mainzer Tage für Sicherheit und Prävention

Mit zwei Veranstaltungen beteiligte sich das Frauenbüro auch an den 2. Mainzer Sicherheitstagen, die vom 16. bis zum 21. April 2007 durchgeführt wurden. Am **18. April** referierte die Leiterin des Karlsruher Kinderbüros und stellvertretende Jugendamtsleiterin **Dr. Susanne Heynen** zum Thema »**Kinder und Jugendliche im Kontext häuslicher Gewalt**«

Am **19. April** bot die Selbstverteidigungstrainerin **Bettina Lukas** speziell für Seniorinnen einen Kurs in Selbstverteidigung und Selbstbehauptung. Alle Veranstaltungen fanden im Beratungszentrum der Polizei in der Fuststraße statt.

Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen

Mit der schon traditionellen Hissung einer Fahne vor dem Rathaus gab Oberbürgermeister Jens Beutel am **23. November** den Auftakt zu den Veranstaltungen zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen am 25. November. Auch 2007 waren wieder die Mainzer Partnerstädte eingeladen, ebenfalls Flagge gegen Gewalt zu zeigen und die ihnen auf Anregung des Frauenbüros von TERRE DES FEMMES hergestellten und im Jahr 2006 übersandten Fahnen (mit englisch- oder französischsprachiger Aufschrift) an einem öffentlichen Ort zu hissen. So beteiligten sich rund um den 25. November die Partnerstädte **Dijon** und **Haifa**. **Oberbürgermeister François Rebsamen aus Dijon** nutzte ebenfalls den 23. November zur Präsentation der Fahne im Rathaus von Dijon.



Filme zum Thema Gewalt bot das gemeinsam vom **Arbeitskreis Gewalt gegen Frauen und Kinder**, dem **Residenz&Prinzess Filmtheater Mainz** und dem **Frauenbüro** organisierte Kinoprogramm.

Unter dem Motto *Frauen in starken Rollen* wurden am **24. November** der Film »**Kaltes Land**«, am **1. Dezember** »**Lilja 4-ever**« und am **8. Dezember** »**Monster**« gezeigt. Die im Arbeitskreis vertretenen Organisationen präsentierten ihre Arbeit und die Angebote im Foyer des Residenz-Kinos in der Kinopassage.

Am **28. November 2007** referierte auf Einladung des Arbeitskreises Gewalt gegen Frauen und Kinder (in Zusammenarbeit mit der Klinik für psychosomatische Medizin und Psychotherapie und der Frauenklinik der Johannes Gutenberg-Universität) die psychologische Psychotherapeutin **Dr. Claudia Subic-Wrana** zum Thema »**Psychische Folgen sexueller Gewalt und ihre psychotherapeutische Behandlung**«.

Sexistische Werbung

Nicht zuletzt durch Hinweise von Mainzer Bürgerinnen und Bürgern ist das Frauenbüro immer wieder mit frauenfeindlicher und sexistischer Werbung für Veranstaltungen oder Produkte befasst. Leider gelingt es nur in seltenen Fällen, tatsächlich mit Erfolg gegen solche Werbung vorzugehen. So sind die rechtlichen Mittel der Stadt sehr begrenzt und auch Interventionen beim Deutschen Werberat bringen nur selten das gewünschte Ergebnis. Auf der eigenen Internetseite informiert das Frauenbüro über die Möglichkeiten, die auch Bürgerinnen und Bürger gegen sexistische und frauenfeindliche Werbung nutzen können.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit nimmt einen breiten Raum in der Arbeit des Frauenbüros ein, auch wenn es nicht immer gelingt, das gewünschte Maß an Öffentlichkeit tatsächlich zu erreichen. Zu allen Veranstaltungen wurden Einladungsfaltblätter und Pressemitteilungen veröffentlicht.

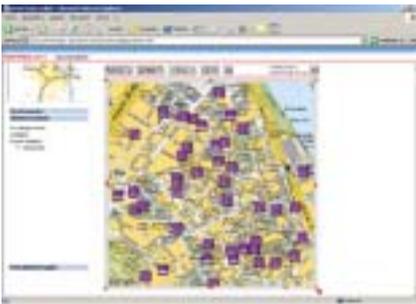
Informationsmedium Nr. 1 war auch 2007 die Internetseite des Frauenbüros www.mainz.de/frauenbuero

Neben aktuellen Informationen bietet die Internetseite seit 2007 auch einen virtuellen »Stadtrundgang« zu Schauplätzen Mainzer Frauengeschichte. Unter www.frauenstadtplan.mainz.de lassen sich zusätzlich auch Informationen zu den Straßen abrufen, die nach weiblichen Persönlichkeiten benannt sind.

Neu aufgelegt und vollständig überarbeitet wurde auch die Broschüre »**Vergessene Frauen. Eine lexikalische Hilfe zur Benennung von Straßen und Plätzen nach weiblichen Persönlichkeiten**«. Diese Schrift wurde an alle Ortsbeiräte und den Kulturausschuss versandt und zudem im Internet veröffentlicht.

Darüber hinaus publizierte das Frauenbüro eine Reihe weiterer Schriften. Dazu gehören:

- die Broschüre »Chancen gleich 2007. Betrachtungen zur Mädchenarbeit in Mainz«
- die Broschüre »Der Minijob - da ist mehr für Sie drin«, die von der Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros (BAG) übernommen wurde
- der Kalender »Blick auf Mainzer Frauengeschichte« 2008
- die Initiierung und Erarbeitung der Veröffentlichung »100 große Rheinland-Pfälzerinnen« der Landesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauen- und Gleichstellungsbeauftragter.



Frauenbüro als Gleichstellungsstelle

Mitwirkung an Personalauswahlverfahren

Gemäß Landesgleichstellungsgesetz (LGG) wird die Gleichstellungsstelle für die Stadtverwaltung regelmäßig in Personalauswahlverfahren einbezogen. Ziel ist der Abbau von Unterrepräsentanz und so nimmt die Gleichstellungsstelle an solchen Verfahren teil, in denen es um Entgeltstufen oder Besoldungsgruppen geht, in denen Frauen nicht ausreichend vertreten sind. Eine direkte Mitwirkung erfolgte in 16, zum Teil längeren Personalauswahlverfahren. Zudem konnte die Gleichstellungsstelle aufgrund von Terminproblemen an einigen umfangreichen Verfahren nicht teilnehmen.

Für die vier Eigenbetriebe sind ebenfalls Gleichstellungsbeauftragte benannt, die dort die gesetzliche Aufgabe wahrnehmen. Die Gleichstellungsbeauftragten der Eigenbetriebe werden regelmäßig durch die Gleichstellungsstelle der Stadtverwaltung mit aktuellen frauenpolitischen Informationen versorgt.

Darüber hinaus ist die Gleichstellungsstelle Informations- und Anlaufstelle für weibliche Beschäftigte der Stadtverwaltung. So gab es eine Reihe von Einzelberatungen, besonders in Fällen von Mobbing oder Stalking, aber auch bei arbeitsrechtlichen Problemen. Darüber hinaus war die Gleichstellungsstelle bei der Neuregelung der Parkberechtigung im Parkhaus City-Port gefragt. So konnte unter anderem gemeinsam mit Betroffenen, dem Personalrat und der PMG erreicht werden, dass Frauenparkplätze ausgewiesen und andere Sicherungsmaßnahmen auf dem unteren Parkdeck angegangen wurden. Wichtige Termine waren für die Gleichstellungsstelle auch die (Teil-)Personalversammlungen und die Schwerbehindertenversammlung.



Gremienarbeit

Ausschuss für Frauenfragen

Dem Frauenbüro obliegt die Geschäftsführung für den Ausschuss für Frauenfragen unter Vorsitz des Oberbürgermeisters. 2007 fanden drei Sitzungen statt, am **1. März**, am **14. Juni** und am **31. Oktober**. Alle Sitzungen des Gremiums, dem neben den sieben ordentlichen Mitgliedern auch 19 beratende Mitglieder angehören, wurden formal und inhaltlich vom Frauenbüro vorbereitet.

Zuständig ist das Frauenbüro auch für die Sitzungen der **Arbeitsgruppe Gender Mainstreaming des Frauenausschusses**. Insgesamt traf sich diese Arbeitsgruppe zu drei Sitzungen, insbesondere zur Befassung mit der Europäischen Charta zur Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene des Rates der Gemeinden und Regionen Europas.

Darüber hinaus nimmt das Frauenbüro regelmäßig an Sitzungen anderer Gremien, vor allem des Haupt- und Personalausschusses und des Stadtrates teil. Das Frauenbüro ist zudem beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss.

Frauenbüro als Trägerin öffentlicher Belange

Das Frauenbüro nimmt die Rolle als Trägerin öffentlicher Belange wahr und bezieht, soweit erforderlich, Stellung zu Planungsverfahren. Insgesamt lagen dem Frauenbüro acht Planungsvorhaben vor, zu denen in einigen Fällen Stellungnahmen abgegeben wurden. Dazu zählten der Bebauungsplan »Baseballanlage Hartmühlenweg«, das Bauleitplanverfahren »Ladenzentrum Hauptstraße Mombach« und der Bebauungsplan-Entwurf »Wohngebiet Fort Gonsenheim«.



Rahmenplan Mainzer Plätze

Großen Raum nahm 2006/2007 die Beteiligung an einem städtischen Projekt zur Erstellung des Rahmenplans Mainzer Plätze unter Federführung des Amtes für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen ein.

So bewertete das Frauenbüro 44 Plätze unter genderspezifischen Aspekten und unter Kriterien der Sicherheit und des Sicherheitsempfindens. Es handelte sich dabei um Plätze in der Altstadt und Neustadt und Plätze für Großveranstaltungen. Auf Initiative des Frauenbüros wurden auch einige Plätze von Mädchen des Mädchenhauses FemMa (Wohngruppe und MädchenTreff) unter den erwähnten Kriterien bewertet.

Die Bewertungen finden Eingang im oben erwähnten Rahmenplan Mainzer Plätze.

Beratungen

Auch wenn das Frauenbüro keine umfassende und spezialisierte Beratung zu allen wichtigen Fragen bieten kann, ist das Büro häufig erste Kontakt- und Informationsstelle für Rat suchende Frauen. 2007 wurden rund 200 (zum großen Teil längere) Beratungs- und Informationsgespräche geführt.

Beratungsgegenstände waren vorwiegend: Trennung, Scheidung, Unterhalt, Gewalt in engen sozialen Beziehungen, Probleme bei der Arbeitssuche, Aufenthaltsrecht und sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz. Daneben wird das Frauenbüro, ob telefonisch oder per E-Mail, als Auskunftsstelle genutzt.

Kooperationen

Die Zusammenarbeit mit Initiativen, Projekten und Organisationen aus Mainz und Rheinland-Pfalz bestimmt seit jeher die Arbeit des Frauenbüros.

Dazu zählten 2007 insbesondere:

- Mainzer Mädchen- und Frauenorganisationen,
- der Kommunale Präventivrat (Teilnahme an den Sitzungen der Lenkungsgruppe, des Plenums),
- die Leitstelle Kriminalprävention,
- die LAG der kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten, Sprecherinnenfunktion,
- die AG Gleichstellung bei den kommunalen Spitzenverbänden,
- das Bündnis »Arbeit, Macht und Geld fairteilen«,
- StepOn,
- der Mädchenarbeitskreis der Stadt Mainz MAK,
- das Rheinland-Pfälzische Interventionsbündnis gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen (RIGG) und hier insbesondere der Landesweite Runde Tisch und das RIGG-Plenum,
- das Frauenbündnis Rheinland-Pfalz,
- Arbeitskreis Verwaltung der Lokalen Agenda 21,
- das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen,
- der Mobbing-Beirat (gegründet 2007),
- Therapeutinnen, Rechtsanwältinnen,
- Gewerkschaften, Personalvertretungen und Bildungsträger,
- überregionale Interessenvertretungen von Mädchen und Frauen.



Unterstützungen

Finanzielle und ideelle Unterstützung bot das Frauenbüro 2007 insbesondere drei Mädchenprojekten. Dazu gehören.

- das Internetportal www.gorizi.de
- eine Mädchenfreizeit der Wohngruppe des Mädchenhauses Mainz FEMMA e.V.
- der Mädchenkalender 2008

